# Erzähler vom Westerwald

angeber für Landwirtideft, Dbft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Countageblatt. ..

Berantwortlicher Redatteur. Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhübel, Sachenburg.

Mr. 160.

III.

roe.

er:

urg

4.

tcent

eile 200

urg.

TEEL ppe

er

tate

att.

rg.

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1.50 DR., monatlich 50 Big. ohne Bestellgelb.

Sachenburg, Mittwoch ben 12. Juli 1911

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reffamegelle 30 Big.

3. Jahrg.

#### Künstler und Schmierer.

Bieber ein Brogeg wiber bie Runft, fagen migsiffigend die Mähnenlodigen der gründentschen Literatur, wenn sie von de Banros' Berurteilung lesen. Dieser Naser von Staat verstehe wirklich nichts davon. Wenn est ein schnüsselnder Staatsanwalt und ein paar vermöckerte Richter als Sittlichkeitskommissari über die Kunst gerieten, dam sei sie natürlich übel daran. Ist icht biefer de Banros ein gang fapitaler Rerl, im fleinen inger mehr wert, als feine Beiniger im gefamten Sirn-gent Und jum Beweise beffen greifen unfere Dabnenlasten? Und zum Beweise dessen greisen unsere Mähnen-lodigen nach irgendeinem Wishblatt, dis sie dort eine ganz-seitige Anzeige der Sektsirma Woet u. Chandon entdeden: die Williche Rososossichnung dazu stammt von dem eben Berurteilten. Zene rehzarten ichlanken Schönen des 18. Jahrhunderts, jene "grandes amoureuses" sind dier mit einer Liebe dargestellt, daß der Beichauer sich voll-kommen in jene loderen, losen Zeiten zurückversent süblt. Allio das ist sicher, de Banro: kann was. Man dat ihn mur moralisch, "in contumaciam", ver-urteilt, denn er erschien wohlweislich nicht an der Gerichts-stätte in München, dagegen sein Mittäter Semerau, der den Tert zu den infriminierten Bildern geliesert hatte, erhielt seine acht Monate. Auch er ist ein sogenannter

echielt feine acht Monate. Auch er ift ein fogenannter fapitaler Kerl und als Kulturhiftorifer bes Beitalters Louis XV. eine anerkannte Große. Um to toller finden die grindentschen Junglinge das Urteil der Münchener Richter. Sie vergessen dabei nur, daß in Bapern derartige Bresvergeben vor das Schwurgericht gehören, daß also hier nicht "verknöcherte" Richter das Schuldig ausgesprochen hoben, sondern Leute aus dem Bolke, Geschworene durchmeg vom Lande, die ja sonk volte, Geschweitere durch mir das, was de Bayros zeichnete und Semerau beidrieb, erflärten sie ausnahmstos für eine "Schweinerei", die offenbar auch nur als solche hatte wir eine und nicht als Kunit. Nämlich nicht das grazioie Tändeln, das in den Anzeigen von Woet u. Chandon auf den Mittere lebenderen bei finden wir bier Landern den Blättern lebendigesnich, finden mir hier, sondern bat Eier im Menichen, wie es sich sonst im Dunllen birgt und nur in jenem leichtfertigen Jahrhundert ohne Scheu sich dienem das Luch den feinsinnigen Schriftsteller Semeran hat seine geschlissene Stillstit hier völlig verlassen, grob und rob schildert er grobe und robe Szenen. Aus allem geht klar hervor, daß es sich dier nicht um einen Teinpeldieust der großen Kunst, sondern um eine reichäftliche Spekulation auf alte Sahren und unreise lunge Leute bandelt, die ihr Geld nicht bester anzumenden unge Beute handelt, die ihr Gelb nicht beffer anzuwenden eriteben, als indem fie 20 und 100 Mart für ein einziges Exemplar eines lasziven Buches ausgeben. Ganz tlar wird einem die Absicht der Herausgeber dadurch, daß sie es ängstlich vermieden haben, eine Druderei anzugeben, wie es sonst in sedem ehrlichen Buche steht. Offenbar daben de Bayros und Semerau keine gesunden, die es gewagt hätte, ihren Ramen für die "Schweinerei" her-

Biber die Kunst, wider diese schönste Gottesgabe in unierem Jammertal, die uns alles vergoldet und uns in lichte Höhen sührt, hat kein aufrichtiger Menich etwas einsauwenden, und wenn er noch so prüde sei. Aber nicht alles, was ein Künstler produziert, ist Kunst. Gewiß ist Rodin einer der größten Bildhauer, die je gelebt haben. Aber seine hingewischen Kötel-Stizzen, die vor einigen Ichren die Berliner Sezession ausstellte, "Szenen von Lesvos", waren derart, daß ein alter Bavian hätte erröten können. So ist es auch bet einem Namne wie de Baprosk niemand bestreitet sein hohes Künstlertum, aber des bald ist es doch nicht nötig, daß wir als Kunst auch das anill es doch nicht nötig, daß wir als Kunft auch das an-alemen, was er in einer Stunde der Trunkenheit oder der Geldgier schafft, obne Rücksicht darauf, wie sehr er der

Runft badurch ichadet.

Wir mussen ein für allemal zwischen freien und pornographischen Darstellungen unterscheiden; und das ist wirklich nicht so unmöglich, wie es die Bohémiens aus den
Rachteases uns glauben machen wollen. Das schlechte
Ind. die eigentliche "Schweinerei", wie die Münchener
Geschworenen es derb und deutlich bezeichneten, ruiniert
die Blüte unseres Bolkes. Die sogenannten Parsier
Thotos und die unzähligen Bücher ohne Angade des
Drudortes sind eine Besibeule für alle Nationen, und es
in für die unsrige ein schlimmes Beichen, daß die Brozesse
die medren, die gegen die Berbreiter solcher Literatur und
Funit" gestührt werden müssen. Rox einigen Jahren Bir muffen ein für allemal swifden freien und porno-Runft" geführt werden muffen. Bor einigen Jahren wurde ein Berliner Buchhandler, der in der Baffage feinen Laben bat, auf lange Beit ins Gefängnis gestedt: in den Rellern batte man bei ihm ganze Wagenladungen der obizönsten Literatur gefunden, die er in verschlössenem kuvert ohne Firma' an bo'nungsvolle Celundaner und Stimaner zu schi en pflegte. Es ist ein Segen, wenn solchen Leuten das Handwert gelegt wird.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Rurglich bat ber Berbandsausichus landwirtschaft-licher Genoffenichaften Raifieisenscher Organisation für Brandenburg, Bommern und beide Medlenburg fein Be-bauern barüler ausgeiprochen, daß die Weichafte-tellebungen der Landwirtschaftlichen Zentraldarlehns. senoffenichaftstoffe abgebrochen me ben umften, er bat eboch bas Berbalten ber Bentralbarleanstaffe gebilligt.

Die Breutime bentralgenotenschaftstalle babe Be-bingungen gestellt, die dem Lebensinteresse der Landwirtfcaftlichen Bentralbarlebusfaffe bireft entgegengelaufen ichaftlichen Bentraldarlehnsfasse direkt entgegengelausen wären usw. Demgegenüber wird offiziös betont, daß die Berbesserung und Berbilligung des landwirtschaftlichen Betriebskredits sowie die Erhaltung der Selbständigkeit und Freiheit der Einzelgenossenichaften die Richtlinien für das Berhalten des Direktoriums der Breuhischen Bentralgenossenschaftschaftlichen Bentralehnskasse mit der Landwirtschaftlichen Bentraldarlehnskasse waren. Das Direktorium dabe sederzeit lediglich im Interesse des Gelds und Kredisversehrs der ländlichen Genossenichasten gehandelt.

+ 3m Susland, dem Sinterlande von Agadir, follen fich reiche Gold- und Rupferlager befinden. Gin Ingenieur ber Firma Mannesmann feilte einem englischen Journalisten in Tanger mit: Er habe mit einigen Reise-gesährten im Innern des Suslandes Schurfarbeiten vor-genommen, bei denen reiche Gold- und Aupferlager ge-sunden wurden. Dann batten sie von den Arabern, die fie gut aufgenommen batten, Land gefauft. Der Ingenienr verließ in Tinculin am 12. Juni feine Gefabrten, um Gesteinsproben und bie Kaufvertrage nach Berlin zu

+ Bu ben Beffrebungen über die Feftlegung bes Ofterfeftes wird neuerdings mitgeteilt, baf die Reichs. regierung die Angelegenheit vorläufig nicht weiter zu verfolgen gebenkt, da fie auf dem Standpunkt steht, daß eine Reformierung des gregorianischen Kalenders nicht von Deutschland oder von Breußen allein vorgenommen werden kann und eine Neuregelung nur im Einvernehmen mit den anderen großen Kulkurisachen erfolgen könnte. Dagegen follen wegen eines gemeinfamen Bus- und Bet-tages in Deutschland Berhandlungen swifden ben Bunbesflaaten angebahnt werben.

+ Wie in Berlin, fo wird auch an der guständigen amilichen Stelle in Baris volliges Stillichweigen bewahrt über die gurgett in Berlin erfolgenben frangöfifch-beutichen Borberhandlungen in der Marolfofrage. Go lebnte der frangofifche Minifter bes Augern, de Gelves, einer Barifer Melbung sufolge, jebe irgendwie materielle Mitteilung über bie Berhandlungen ab. Dabei bat er gugleich aber auch betont, daß allem Unichein nach die Berbandlungen unter gunftigen Bedingungen erfolgen, und bag die Befürchtungen wegen einer Spannung in den Besiehungen beiber Dachte beseitigt wird.

+ Rach ben Borschriften bes § 15 des Bolltarigesetes vom Jahre 1902 sind für die Zwecke der a inter bliebenenversicherung bis jeht 51½ Millionen Mark an-gesammelt worden. Durch Artifel 2 des Einführungs-gesetes aur neuen Reichsversicherungsordnung find aber gesetzes zur neuen Reichsversicherungsordnung sind abet die Bestimmungen des § 15 außer Kraft gesett, weil es sich als unmöglich berausgestellt hat, die dinterbliebenenversicherung auf schwankenden Bolleinnahmen aufzubauen. Die nun inzwischen angesammelten Bollerträge mit den dis zum Beginn des nächsten Jahres, — dem Zeitpunst, an dem die hinterbliebenenversicherung in Kraft tritt — noch weiter zuwachsenden Zinsen werden, wie offizios mitgesellt wird, als ein besonderer Fonds verwaltet, ans welchem zunächst dies zu seiner Ericköpfung die Zuschiese des Reichs zur hinterbliebenenversicherung zu leisten sind. Die Berwaltung des hinterbliebenenversicherungsfonds ist dem Reichsichabamt übertragen worden.

+ Die Berhandlungen swifchen bem preußischen Rultusminister und dem Franksurter Oberbürgermeister Abides wegen Errichtung einer Universität in Franksurt a. M. sind nach furger Aussprache bis auf weiteres abgebrochen worden. Bisber ift nach feiner Richtung bin ein Refultat erzielt worden. Boraussichtlich werben die Berhandlungen im Geptember wieber aufgenommen werden.

frankreich.

× Bei Beratung bes Budgets in ber Deputierten-tammer außerte Ministerprafibent Caillaux auf eine Antammer äußerte Ministerprösident Caillaux auf eine Anfrage des Abgeordneten Driant sich über die Frage des Oberbesehls im Heere. Caillaux erinnerte an stübere ministerielle Erstärungen, und hob hervor, die Regierung sei um die Sicherssellung der Landesverteibigung belorgt. Er sonne Driant versichern, daß die Armee zu jeder Beit astionsbereit sei. Die Regierung werde mit Bezug auf die Armee nicht das geringste vernachlässigen. Driant dankte dem Minister, obwohl seine Antwort etwas undestimmt sei. — In der Eisenbahnerfrage erhielt die Biegierung ein Bertrauensvotum. Die Debatte dierüber wurde außerordentlich seidenschaftlich geführt. Swei Deputierte sochten einen Faustampf aus, so daß das Bertrauensvotum erst nach mehrsacher Unterbrechung der tranensvotum erft nach mehrfacher Unterbrechung ber Berhandlungen guftanbe fam.

Berhandlungen zustande fain.

\* Im Parifer Gemeinderat unterhielt man sich angeregt über physische und moralische Unsauberkeit von Baris. Das wäre an sich nichts Besonderes, aber den Stempel des Besonderen erhielt die Diskusson dadurch, daß einer der Gemeinderen, Marcel Habert, die Deutschen sier den Parifer "moralischen Schmutz" veraniwortlich machte. Die obisonen Ansichtskarten, von denen in Baris zu Tausenden verlauft werden, sind nach Marcel Habert samt und sonders in Deutschland herzestellt und bilden, ibm aufolae. eins der aabllofen und versiden Mittel. mit

venen der deuniche Generalitad das transoftiche Bolt instematisch sugrunde richten will. Hossentlich bat Monsieur Habert unmittelbar nach der Gemeinderatssitzung Aufnahme in einer Kaltwasserheilanstalt gesucht und gefunden.

#### Großbritannien.

× Ift England seiner Dreadnoughts überdrüffig? Nach Meldungen aus London zirfulieren dort Gerüchte, die britische Lidmiralität habe beschlossen, in Zukunft kleinere Schiffe zu dauen und mit sechs fünfzehnzölligen Geschützen zu bewaffnen. Diese Schiffe sollen angeblich 35 bis 36 Anoten die Stunde machen können und mit einem besonderen Panzerschutz gegen Lorpedos versehen sein. Berschiedene Londoner Blätter halten es einsach für unmöglich, das die Dreadnoughts zum "alten Tien" geworsen werden könnten, und sie werden wohl recht haben. Radricheinlich handelt es sich um leere Gerüchte. Babricheinlich handelt es fich um leere Gerüchte.

#### Marokko.

\* Der Birrwarr in Marosto würde auf seinen Söbepunft gelangen, wenn, wie aus Tanger bericktet wird,
Sultan Rulan Sasid sich wirklich au eigenem mititärischen
Borgeben gegen die Spanier im Norden Marostos entschlössen bat. Dies würde die Gesahr eines Romfilts
awischen Spanien und Frankreich bedeuten, da der Sultansbeichluß anscheinend von Frankreich inspiriert ist.
Der Oberbesehlshaber der französischen Truppen in Marosto General Noinier ist ernstlich ertrankt, so daß mit einem Kommandowechsel gerechnet werden nurs.

Hus Jn- und Husland.

Stettin, 11. Juli. In Gegenwart des Bringen Osfar von Breugen als Bertreter des Kaifers fand in Labes in Bommern die Enthullung eines Denkmals für Raifer

Roln a. Rb., 11. Juli. Wie ber "Roln, Bolfestg." aus Rom gemelbet wirb, bat ber Bapft ein Motubroprio erlaffen, in bem angeordnet wird, auf Bochentage fallende Fefte wie ben Boiefstag, Gronleichnam, Johannistag ufm. fünftigbin and barcuffolgenten Countag sy feiern.

Strafburg i. Eif., 11. Juli. Das elfas lothringilche Minifterium verbot auf Grund des Gefetes über die Breffe von Elfas-Lothringen vom 8. August 1898 die Berbreitung der in Baris erscheinenden Zeitung "La Croix" im Gebiet der Reichslande.

London, 11. Juli. Einer Meldung aus Schanghai zufolge beichloß die chinesische Regierung, eine neue chinesische
Brooinz Tichmansi zu bilden, die aus dem westlichen Teil
Sztichwans und dem Osten Tibets bestehen soll. Die Sauptstadt soll Batang werden. Das Säuptlingssostem soll abgeschafft und ein Gouverneur, drei Taotais und Präsesten

Aussterdam, 11. Juli. Die Beichiegung bes beutiden Dampfers "Alfter" bei Dmuiben wird amtlich auf ein Digverftandnis ber betreffen Goldaten gurudgeführt.

Rouftantinovel, 11. Juli. Der Rechtsbeirat der "Dette Bublique". Seft Ben, ift nachts in der Borftadt Matriffoi ermordert worden. Einem Gerücht aufolge foll der Mord aus politischen Motiven erfolgt sein.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser hat an die Gräfin Bismard anlählich ber Einsegnung ihres Sohnes ein Radiotelegramm über Rordbeich gerichtet, das folgenden Bortlaut hat: Empfangen Sie, gnädigste Gräfin, meinen berglichten Glüdwunich zum beutigen Tage, der Sie mit der Einsegnung Ihres Sohnes irobes Hoffen an glüdliches Erinnern fnüpsen läßt. Röchte Gottes Segen mein Batenfind auch sernerhin geleiten. Bilibelm I. R. Gleichzeitig hatte der Kaiser eine goldene Uhr mit feinem Reliefbild und einer Bibmung überfanbt.

\* Bring Beinrich von Breugen wird in feiner Eigen-ichaft als Generalinipefteur ber Marine, wie verlautet einem Teil ber großen Glottenberbstmanover beimobnen.

Bring Friedrich Bilbelm von Breugen (Cohn bes perftorbenen Bringen Albrecht) vollendet am 12. b. Dr. bas 31. Lebensjahr.

#### Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

\*\* Bom Ortskrankenkassentage. Das Haupthema des Ortskrankenkassen in Dresden lauteie: Die Anpasiung der Ortskrankenkassen der Ketustering und ihrenden über die bedördliche Organisation, die Aussicht, die Rechtsbilse und die Strasvorichristen. Die neue Organisation seht an die Stelle der disherigen Bersolitterung und Unstardeit gemeinsame Unterlagen für die Gesamtheit der sozialen Bersicherung. Bas die Aussicht anlangt, so dat sie sich durch die Reichsversicherungsordnung, wenigstens soweit die Krankenversicherungsordnung, wenigstens soweit die Krankenversicherungsordnung, wenigstens soweit die Krankenversicherungsordnung, wenigstens soweit die Krankenversicherungsordnung, wenigstens soweit die Krankenversicherungstrichert, Die Aussicht sied in der weinen in feinem Borgesetsenverhältnis. Die Aussicht sied und die Berschlächtenverhältnis. Die Aussicht erstreckt sied nur aus die Geschwähigseit, nicht aus die Bweckmäßigseit von Kassenardnungen über die Rechtsbilse. Jur Rechtsbilse neuen Bestimmungen über die Rechtsbilse. Jur Rechtsbilse neuen Bestimmungen über die Rechtsbilse ist der Bollaug der Reichsversicherungsordnung. An den Bortrag Insupste sich eine Debatte. — Burcauvorstand Frenzel-Dresden sprach dann über den Umsang der Krankenversicherung. Weiter behandelte u. a. der Geschäftssührer der Krankenbene zur Berihandelte u. a. der Geschäftssührer der Krankenbene zur Berihandelte u. a. der Geschäftssührer der Krankenbene zur Berihandelte Albert Kohm die Maßnahmen zur Berihäung von Krankeiten. bütung von Krantbeiten.

#### Die Sprache der Zahlen.

Berlin, im Juli.

Bablen iprechen. Und fie find nicht einmal immer fo nuchtern wie man glaubt. Der Bolizeiprafibent von Baris.

der vielgenannte Bepine, hat einmal das prachtvolle Wort geprägt: "Die Zahlen der Kriminalität sind die Zeiger am Zisserblatte unserer Zeit."

Aber das Berdrechen selbst haben sich unsere Ansichten gegen früher ganz wesentlich geändert. Wir sehen, das die Spionage, die in früherer Zeit als das verächtlichste aller Berdrechen galt, sezt eine sast einstelliche Beurteilung sindt und man die Tat, auf die "eigentlich Zuchthaus steht", mit der nicht entehrenden Festungsdast zu ahnden beginnt, die ia die Spione im Dienste und Intereste übres Landes handeln, was man bedauern mag, aber — begreislich sindet. Etwas anderes ist es natürsich, wenn die Spionage Landesverrat ist. Da sett das Geseh mit Recht und unerdittlicher Strenge ein. Auch in der Beutzeilung anderer Berdrechen, die man "gemeine Berdrechen" nennt, ist man milber und gerechter geworden. Wan sieht nicht allein auf die Tat, sondern auch auf das Mosto der Tat, und versetz sich in den Seelensustand, aus dem berauß ein Berdrechen begangen worden. Das Bestreben, von diesem Gesichtspunkt aus zu urteilen, kritt immer bestimmster aus. Man wird es zumal der den Bermögensbelisten tun müssen, deren gewaltige Zunahme uns zeigt, das sie eine Folge unserer teuren Lebensverbältnisse sind.

nahme uns zeigt. daß sie eine Folge unserer teuren Lebensverbältnisse sind. daß sie eine Folge unserer teuren Lebensverbältnisse sind.

In der Kriminalität unterscheiden wir nämlich zwei Sauntsargorien: die sogenannten Robeitsverbrechen und die Berwögensverbrechen. Zu ersteren gehören die Berbrechen gegen den Staat, die Religion, die össenschen Ordnung und gegen die Beron, während die letzteren Diediadl. Unterschlagung, Behlerei. Betrug usw. umfassen. Betrochen wir diese beiden Kategorien und versolgen sie dei ins im Reiche 30 Jahre aurück. so sinden wir, daß vom Zahre 1882 dis 1905 die Robeitsverbrechen von Indr zu und zahre unahmen, während die Vermögensverbrechen sich sie Krigung verrieten, im Kerdälinis zum Bachstum der Bevällerungszahl ganz merstich abzunehmen.

Blöhlich wurde daß anders und daß Bild verschob sich vom Indr einen Stillstand, sondern eine beutiliche Tendens aum Küdgange, die ganz besonders start in Bertin bervorgetrein ist. Wit ihr dand in dand ging aber eine undermliche Geiserung der Bermögensdeliste: einsacher Diediahl und ichwerer Diedstahl wiesen Jahren von 1908 die 1908 in Berlin um über SZ Brogent zugen den von 1908 die 1908 in Berlin um über SZ Brogent zugen mm. 15 Brozent beträgt. Begen Gehlerei wurden im Indre 1905 nur 486, mährend die Keichsguve an dieser Geigerung "nur" 15 Brozent beträgt. Begen Gehlerei wurden im Indre 1905 nur 486, mährend der Keichsguve an dieser Schlieber hälten Sahre 1905 nur 486, mährend der Bertugsfällen. Reiber im diese Statisit in der Beständischen der Bertugsfällen. Reiber ih diese Gtatisit in Bertacht sombone Schaften der Berlin im Indreschen Russe auch dei den Betrugsfällen. Reiber ih diese Gtatisit in der Beständis sein schaften der Beständischen der Reiben den Diebstähl, in soger ein Mord um wenig Bennige begangen wird, die Fälle bestondere Füschand nehmen, in denen es sich um größere Obieste bandelt.

Im gangen werden in Berlin, womit nicht Groß-Berlin oment ist, ieht istreich zund die Berlin der Diebstahl, die gegen der der der gestellten den D

Objekte handelt.

Im gangen werden in Berlin, womit nicht Groß-Berlin gemeint ist, jest jährlich rund 30 000 Menichen bestraft, die ind eines Berbrechens oder Bergebens schuldig gemacht haben. Wenn Sichele, der nicht nur der größte moderne Kriminaloge ist, sondern auch Staatsanwolt war, recht hat, daß nur ein Drittel aller Fälle aur Anzige oder Bestafiling gelangen, und wenn ebenso diele Berdrechen, namentlich gegen das Eigentum, von den Betrossenen nicht einmal bemerkt werden, so siellt sich beraus, daß sich in Berlin 180 000 Menichen jährlich gegen die Strafgesehe vergeben. Diese Zahl auf Groß-Berlin ausgedebnt, ergibt snapp gerechnet eine Biertelmillion Berbrechen jährlich im Weichbilde der Reichsbauptstadt, was selbst den beicheidensten Ansprüchen genügen durfte. Sinter diesen Zahlen bleibt das Reich im Berhältnis ganz gewaltig zurüd, und auch die großen und fleineren Städte reichen da nicht hinan. In der Reichsbauptstadt spiegeln sich eben alle Erscheinungen auf sozialem Beibeit die gesteigerter Botens stieder, also auch die verbrecherischen. Der große Derzug von Fremden, auch die verbrecherischen. Der große Anzahl lichtscheuer Elemente zu, die, wenn ihnen der Boden in der eigenen Heimet zu deit zeworden ist. hossen, unter den Missionen von Berlin leichter

perfcminden und ihr verbrecheriiches Ereiben leichter fortverlichminden und ihr verdrecherisches Treiben leichter fortleben au können. Außerdem findet fich in dem großen Getriebe der Stadt mehr Gelegenheit, einen "großen Schnitt" au machen und ieine "Arbeit" von Erfolg begleitet au seben, Kuch die Möglichkeit, die gestoblene "Warre" unterzubringen, ilt größer. Natürlich machen auch die internationalen Ber-brecher die großen Bentren des Berkehrs, namentlich des Fremdenversehrs, mit Borliebe jum Schauplat ihrer Tätig-teit. Ein ganz besonderer Fastor aber, der viele franke, schwache Raturen auf den Weg des Berbrechens führt, ist — die Berkührung.

Rur in den seltensten Fällen macht in der Großstadt die wirkliche Rot einen zum Berbrecher. Aur das Bohnungstend mit seinem traurigen Begleiter Eheirrung macht darin ine Ausnahme, denn dieses Elend, das sich in seiner ganzen draßbeit kaum ausmalen läßt, zermürdt nicht nur den Leib, ondern das Derz und die Seele.

### Lokales und Provinzielles.

Mertolatt für ben 13. Juli.

310 Monduntergang 817 Mondaufgang 1816 Gustav Frentag zu Kreuzburg in Schlesien geb. — 1825 Kunsthistoriler Anton Springer in Brag geb. — 1842 Maler Paul Meyerheim geb. — 1878 Schriftsteller Dans Ostwald in Berlin geb. — 1889 Dichter Robert Damerling in Graz gest. — 1896 Chemiser August Kekule v. Stradonih in Bonn gest.

Chemiler August Kehule v. Stradonis in Bonn gest.

Deie Umwandlung der Percentracht. Bei der Frauentracht von Umwandlung zu prechen, wäre Berböhnung. Das Wessen der Frauentracht is der Bechofel. Aber unadanderlich wie der Krauentracht ist der Bechofel. Aber unadanderlich wie Der Kelitrne Lauf (oder doch ungesähr is) ist die Art, wie Männer sich sleiden. Bahrscheinich dat die Art, wie Männer sich sleiden. Bahrscheinich dat die Art wie Männer sich sleiden. Dahrscheit und Bequembeit und Schidlichteit in guter Beise verdindet. Aber sie dan manche Abessichen Welchen der nicht einer harte. Bei uns au Lande üs es Brauch, das Menschen, die trgend etwas als gut oder schlecht erfannt baben, sofort einen Berein gründen zur örderung oder zur Besämpfungl ze nachdem! Es verlich sich, das auch Aereine ensstehen sinnen zur Förderung oder Betämpfung zusseich. (Mehr Röglichseiten gibt es dei zwei Erößen leiber nicht nach der Möglichseiten gibt es dei zwei Erößen leider nicht nach der Möglichseiten gibt es dei zwei Erößen leiden nicht nach der Möglichseiten gibt es dei zwei Erößen leiden nicht nach der Möglichseiten gibt es dei zwei Erößen leiden nicht nach der Möglichseiten gibt es dei zwei Erößen leiden nicht nach der Möglichseiten mill. An der alten Kleidung ist manchersein enne fördern will. An der alten Kleidung ist manchersein das danst doch nicht genügen, das wäre undeutsch. Deutsch seine neue fördern will. An der alten Kleidung ist manchersein das danst doch nicht genügen, das wäre undeutsch. Deutsch sein beitig gründlich sein, in die Tiefe gehen, ganae Arbeit mochen. Bei hab Babilat Plage. Un mierer Rönnertracht ließen die lichten Bartien eigentlich die Schattenseiten. Mit den Holen wir der Beihalt Bage. Un mierer Rönnertracht ließen die lichten Bartien eigentlich die Schattenseiten. Mit den Holen wir der Beihalt Bage. Un mierer Rönnertracht ließen die lichten Bartien eigentlich die Schattenseiten. Mit den Holen wir der Beihalt den der aufragen, die gesänferen Baleen der Beihalt er den der gestalt sieden der Beihalt der

\* Bom Better im Juni. Der Juni mar im Begirt ber Betterbienftstelle Beilburg im allgemeinen wolfig, sowie ziemlich flihl und troden. In den Talern erreichte die Temperatur im Mittel nur 15°, auf ben Bergen 13°. In den Rachmittagsstunden stieg in ben Talern das Thermometer im Durchschnitt auf 21°, auf ben boben auf 18°. Die Taler hatten nur 4 Sommer. tage, an benen bas Thermometer über 25° ftieg, Bu verzeichnen, aber feine einzige ichwüle Commernacht, an ber es fich über 15° bielt. 3m erften Drittel bie Temperatur um mehr als 1° gu hoch; fie fant ... bod ju Beginn des zweiten Drittels im Mittel mehr als 5%, um bann langfam wieder gu fteigen, i bag fie gu Beginn bes letten Drittels wieder norme mar. Gegen Eube erfuhr fie jeboch abermale eine Rudgang gegenüber bem vieljährigen Mittel um Um haufigften mehten Gudmeftwinde (30 %). nachft bie Rordmeftminde (22%). Obmohl die Bahl der Recenton in den meftlichen Gebietsteilen bes Begirts normal me murbe hier boch nur die halbe normale Rieberichlon hohe erreicht (Beilburg 36 mm), ebenfo auf ben bi (45 mm). Die Talet des nördlichen Begirts maie noch bedeutend trodener. Die Bewölfung mar ftor (65%) bes himmels), am ftartiten war fie mittags, 73% abends mur 56%. Gewitter murden nur an 5 Lagen beobachtet.

Sachenburg, 12. Juli. Die Befleidung ber Borb von Schulhaufern mit Spalierobft, Die im Jahre 190 auf Beranlaffung bes Damaligen Landrats Budhting in Obermeftermalbfreis vorgenommen murbe, bat fich, mi bie achtjährigen Erfahrungen jett ergeben, bemahr Das Raummaterial tonnte aus Staatsmitteln beiche merden, die Lehrer erhielten die Baume in Bflege. großen und gangen find ba, mo feghafte Lehrer fich b Bflege ber Baume angelegen fein liegen, Die Unlage gut gediehen. Gie permogen es fehr mohl, ben eimes nüchternen Badfteinbauten ber neueren Schulbaufer ein freundliches und trauliches Aussehen gu verleihen. Do neben bieten fie für ben Unterricht in ber Obstbaumpflege ichatgenswertes Unschauungsmaterial und liefern aus ichon hitbiche Ertrage, Die ben Lehrern jugute tommen Es find por allem die Birnbaume, die fich als Saule fpaliere am beften eignen.

poliz werd Bal habe erwo Berd Erbe

bort

mine

Roln

mötle

Der o

der S

indicated in the state of the s

Marienberg, 11. Juli. Um verfloffenen Freitog murbe bie Brau bes Brieftragers Schurg burch ploglich Ungieben eines beladenen heumagens von demfeiben heruntergeschlendert. Sie mar langere Beit bewußtlon, es mußte argtliche Silfe berbeigeholt werden, wobei eine Gehirnerschütterung festgestellt murbe. Die Frau befind t fich auf bem Bege ber Befferung. - Um Samstag but ein im hiefigen Gefängnis inhaftierter Mann in feiner Belle ben "Wilden" gespielt. Er ichlug alles mas nicht niet- und nagelfest mar gufammen, murbe aber noch am felben Abend nach Limburg transportiert. Der Berhab tete produzierte fich por feiner Geftnahme auf ber Rirmd in Bach als Athler, ohne im Befig eines Gemerbeichein! gu fein. Da er auch fonft teinerlei Ausweispapiere bei fich führte und unter falfchem Ramen reifte, murbe if in baft genommen.

Biesbaden, 10. Juli. Die Sandwerkstammer Bies baben veröffentlicht folgendes: Befanntlich find Staats mittel gur Forberung ber Jugendpflege Einrichtungen in Breugen vorgefeben. Die fur ben Rammerbegut gur Berfügung ftebenben Mittel find für bas laufener Jahr bereits vergriffen. Für bas nachfte Jahr find bie Beihilfen bis jum 1. Auguft b. 36. ju beantragen. Indem wir barauf aufmertfam machen, geben wir ben Berwaltungen der Jugendpflege Ginrichtungen des Rammerbegirts (Gewerbevereine, Turn-, Spiel- und Sport-vereine ufin.) anheim, falls fie auf eine Staatsbeibilfe reflettieren, ben begüglichen Untrag bis fpateftens 20. Buli an die handwertstammer ju Biesbaden eingureichen, und zwar unter möglichft ausführlicher Begründung. Daraufhin wird die Rammer burch Rudfrage die Ber haltniffe ber einzelnen Untragiteller feftitellen und ber Königl. Regierung bis jum 1. Auguft Borlage machen

#### Peter fersen

Roman von Friedrich Otto Boehm.

(Rachbrud verboten.)

"Recht bat fie, die Huge Fischerpringeffin", lachte ber

Mich, bas ift eine lange und gugleich auch eine furge Beichichte", begann Charlotte wieder; "lang, weil der Briefwechiel fehr laugfam vor sich ging, so daß mehrere Monate darüber verstossen, und furs, weil der Inhalt der Briefe fast immer derselbe war. Ich schried dem Abvotaten, wenn mein Erogvater gar feine verwandtichaftliche Reigung und auch fein Mitleid für seine einzige Enfelin fühle, und durch die cinftige Bitte eines nun Toten für sein Rind nicht gerührt worden sei, so würde ich am liebsten jebe Unnaberung meiben und in ber weiten Belt allein meinen Unterhalt zu verdienen fuchen. Da ich mich aber in Frankreich nicht beimisch fühlte und gern gu meinen Ctommverwandten überliedeln wollte, wo mir vielleicht auch meine Renninis ber frangofifden Sprache von Rugen fein tonnte, fo bate ich wenigstens um Reife-geld und bei meiner Anfauft um Obbach auf furge Beit, bis ich irgend eine Stellung gefunden batte.

Bunachit wollte ber Advotat barauf nicht eingeben und antworiete, herrn Bertig mare jett die gange Cache feib, und er wolle nichts mehr baven miffen. Er bot mir einige Taujend Frants an, wenn ich jeden weiteren An-ipruch und Annaherungsversuch aufgeben und in Frant-reich bleiben wollte. Erft als ich biefes Anfinnen emport surudwies und furs und bundig ertlarte, ich wurde mich jest, wenn nötig, beitelnd nach Dentichland durchschlagen und in irgendeiner beutichen Stadt ein Unterfommen fuchen, erit da kam ichnelle Antwort, ich möchte nach Hamburg kommen, mo wir alles andere munblich abmachen könnten. Dazu erfolgte eine kleine Summe als

Brachtmädel!" rief der Allte gans vergnügt und ftols. "Saft dir nichts vergeben, sondern alle Rechte ge-wahrt. Run mag der Herr nur kommen! Aber Dand darauf, daß du feinen Schritt in diefer Sache ohne mich unternimmit!"

"D gernt" rief sie gerührt und ihm die schmale Sand reichend. "Bas sollte ich auch allein wohl ansangen?"

"und wie bin ou auf bas Soin getommeny"

Fait ein volles Jahr feit dem Tobe meines Baters", fuhr fie fort, hatten die Unterhandlungen gedauert, und meine letten Barpfennige waren längst verzehrt. 2118 ich aber nicht mehr gablen fonnte und doch bestimmt erflarte, ich wollte in Bordeaux nicht bleiben, sondern zu meinen Stammverwandten nach Deutschland übersiedeln, da ichwand auch die Teilnahme und gute Behandlung, die man mir in der erften Beit entgegengebracht batte. Dan fab eine Abtrünnige und Undantbare in mir und wollte mich ohne Bezahlung nicht mehr beberbergen. Da ich aber fest entichloffen war, notigenfalls fogar gu Fuß nach Deutschland zu manbern, wobei ich alle meine habe boch nicht mitnehmen fonnte, io versetzte ich fast alles bei einem Leibamt, in ber stillen Hoffnung, nan Samhurs doch noch Silfe zu erhalten. Mit dem Erlos habe ich bis gur Anfunft der Geldjendung gelebt. Sofort lofte id meine Roffer wieder ein, fab aber dann gu meinem Schreden ein, bag der tieine Reft von dem Gelde gut Aberfahrt lange nicht ausreichte.

Sie schwieg eine Beitlang; denn das viele Reden batte sie doch sehr angegriffen. Die beiden anderen aber schauten von Mitsleid bewegt still vor sich hin. Endlich fuhr sie fort: "Aus dieser Berlegenheit half mir der frühere Bringipal meines verstorbenen Baters, ein sonst als geizig befannter Monn. Wie er es aber tat, in bem Wege, den er vorschlug, darin fann ich nur eine gütige Schickung des himmels erdlicen, damit ich zu euch, ihr Lieben, gelangte. Er hatte nämlich von meiner bestimmten Absicht, nach Deutschland auszuwandern, gehört. Wag es num sein, daß er sich selber sagte, er müßte doch für die Tochter seines Longischen und Kabiller der bei Tochter seines Longischen und der bei der bei der bei der bei den der bei den der bei d die Tochier feines langiabrigen, treuen Gehilfen etwas mehr tun als gute Buniche und Mittleid augern, ober fei es, daß er mich, den Gegenstand des Gesprächs in vielen Familien der Stadt, endlich ensfernen wollte, furs, er ließ mich eines Tages zu sich rusen und teilte mir mit, wenn ich durchaus nach Deutschland übersiedeln wollte, so dote sich jeht eine passende und billige Gelegenheit bazu, da er eine Ladung Bein mit der Brigg "La Fortune" nach Samburg senden wolle und —" Ach!" rief der alte Arst. "Wie heißt das Schiff?" —

"La Fortune". "Also ist die durch die Beitungen verbreitete Bermutung richtig". sagte der Arst. Und Wein war seine ganze Ladung?" — "Sopiel ich weiß, ia."

"Dann wird mir manches flar. Aber ditte, fahre fort."
"Der Kaufmann", begann Charlotte wieder, "hot mie freie Überfahrt auf dem Schiffe an. Natürlich nahm ich einen Borschlag an und dankte ihm noch für seine Großmut. Wenn ich freilich damals schon gewußt dätte, was ich ipäter erfuhr, so wäre mein Dank vielleicht weniget berslich ausgefallen, aber vielleicht ist es bester so gewesen. Bei meinen etwas überschwenglichen Dankesworten über eine päterliche Sorge und Uneigennührlakeit murde et eine väterliche Sorge und Uneigennützigkeit wurde er itwas verlegen. Endlich, nach einigem Dreben und Benden, meinte er, zwar batte er urfprünglich noch eine Bitte an mich su richten beabsichtigt, doch wolle er sie hun doch lieber nicht außern, damit ich ihn nicht mitberstände. Rafürlich drang ich nun erst recht in ihn, und endlich fam er damit heraus. Ich sollte nämlich unterwegs dem noch etwas ungeschicken Koch an die Hand geben und ihm mit meiner Kenntnis helsen, indessen möchte er mir das bei näherer überlegung nun doch nickt sumnten. Freilich, ichloß er ach elzudend, wurde mir barm das Effen wohl oft nicht bebagen: doch ichließlich ließe sich daran nichts ändern, da er einen guten Kott nicht habe auftreiben können. Natürlich erklärte ich mit greuden josort bereit, alles zu tun, was in meiner Frössen könne in die Oodersi Kraften stande, ja die Rocherei jogar gang gu übet-nehmen, joweit es meine Krafte erlaubten. Da wurde er noch einmal is freundlich und entließ mich mit warmers Danbebrud.

Much ich mar in jeder Beziehung frob und aufrieder-Denn ich befam baburch unter ber Befatung bes Schiffes einen gemiffen Salt und vertrieb mir felbft bie Langeweile damit. Daß ich mit meiner Rochfunft aber flagliches Schiffbruch leiben wurde, brauchte ich faum zu befürchten. ba ich sechs 3ahre lang uniern Sausstand ohne Silfe ge-führt batte. Auf dem Schiff erft erfuhr ich burch ben ftapitan, daß der Geighals durch mich einen ganges Matrofen, das beißt ben Roch, erfpart batte: benn et batte überhaupt für feinen geforgt. 3ch verdiente mir alfo meine Uberfahrt felbit, und hatte ben Dant obendrein abgestattet. Mag fein, aber er hat mir bennoch geboliett und ich bin ihm bantbar dafür.

Nachdem ich sinn lettenmal die Graber meiner Eltern belucht, sie mit Blumen geschmudt und baselbst lange weinend zugebracht batte, fehrte ich in die Stadt zurück boch nur, um mich sogleich auf bas Schiff zu begeben, welches iegelfertig im Hafen lag. Ich bekam die Kabine

os ift beshalb eine möglichst rafche Behandlung ber Soche geboten. Bu gleichem 3med fteben Staatsmittel aur Berfügung für geeignete Berjonen, welche gmeds fusbildung für die Jugendpflege an einem Rurfus teilnehmen wollen. Es handelt fich um fechstägige Gurfe. Die Teilnehmer muffen tabellofen Ruf und Befinnung und außerdem die Gabigfeit befiten, ben ergeblichen Aufgaben ber Jugendpflege gerecht gu merben. Emaige Borfchlage find von den betreffenden Borftanden bei ber Rammer einzureichen.

OTHE

ntag

age

g in

T Bin

ous-

eiben

stios,

t but

etmer

amp c

Billion.

e bit

de es

Biel-

agt%

CHILL

Die

gen.

113114 ung.

nd ine

ere nd. en di

G

(53)

et

11

es

64 14

11

1

es

14

Geifenheim, 10. Juli, Einer Wildbiebebande, Die pielleicht ichon langere Beit bier und in ber Umgebung boufte, ift man jest auf die Spur gefommen. Bermgene Racht murben im hiefigen Bemeindemalb von em bienfttuenden Forftauffeher bret Bilberer bei Aus. bung ihres unfauberen handwerks ertappt. Als die Bibichutien des Beamten ansichtig wurden, ergriffen fie eiligft bie Blucht, murben aber von bem Auffeber petfolgt, welcher wiederholt jum Stillfteben aufforderte und, als femer Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, einen scharfen Schuß auf die Flüchtlinge abgab, woburch einer berfelben niedergeftredt murbe. Die Rugel hatte einen Rorper durchbohrt, ohne jedoch ben Mann gu iften, Det Beamte ftellte bie Berfonalien bes Dannes, ben er für tot glaubte, fest und begab fich barauf nach Beifenheim gurud, um Gilfe für beffen Transport gu holen. 216 er nach einiger Beit mit ber nötigen Silfe ouf bem Tatort wieber eintraf, war ber Mann perdmunden. Seine beiben Benoffen hatten zwischenzeitlich feiner ichon angenommen und ihn weggebracht. Er efindet fich jest im Rubesheimer Rrantenhaus in argtlider Behandlung. Die beiden anderen wurden heute morgen verhaftet und bem Röniglichen Umtegericht Kidesheim vorgeführt, wo sie nach anfänglichem Leugnen die Lat dann eingestanden. Sie wurden vorläufig in haft behalten. Zwei von den Wilderern sind aus Gbingen, einer aus Rubesheim.

Frantfurt a. M., 10. Juli. Der Frantfurter Rriminalberben, die am Donnerstag die 60jährige Frau Ratharina Balther in Rieber-Morlen bei Rauheim erbroffelt gu hiben. Es hat fich herausgeftellt, bag bie Tat wohl emogen und vorbereitet mar. Die Bolizei hatte gleich Berbacht auf ben 23 Jahre alten Schloffer Wilhelm Etbe, der im Baffermeg in Sachfenhaufen mohnte, Ran hielt in ber Bohnung Nachforschung und fand bert ben 17 Jahre alten Beinrich Bolf, ben Rompligen bon Erbe, ber nach furgem Leugnen bie Zat unummunben jugab und als hauptschuldigen Erbe bezeichnete, beffen Aufenthalt er and angab. Geftern reiften Rris minalfommiffar v. Galomon und eirige Beamte nach Rolmar, mo Erbe auf ber Strafe verhaftet murbe. In femer Begleitung befand fich bie Schwester bes Bolf. Ratharina Bolf, mit ber Erbe ein Berhaltnis unterhielt. auch fie murde festgenommen. Der Blan, in Riedermotien einen Einbruch zu verüben, um Beld gu betommen, murde in Frantfurt gefaßt. Urfprünglich wollte man einem Bandmitt einen nachtlichen Befuch abstatten, ber aber burch bas Unichlagen bes hofbundes vereitelt Durbe. Bei Baither fand man bas Saus unverfchloffen. Bahrend bes Einbruchs martete Die Wolf in ber Rabe. Dann fuhr man gemeinsam nach Franksurt und machte Emtaufe. Erbe und die Bois reiften nach Kolmar. er Romplige blieb bier. Wolf murbe in bas Biegener mterfuchungsgefängnis überführt. Rach feiner Darfellung mußte feine Schwefter, daß die Cheleute Walther eine Erbichaft gemacht hatten und fie foll angeftiftet haben.

Kurze nachrichten.

In Montabaur wird vom 17. bis 19 Juli bas Raifer Bilbelm Gnmnafium" fein 40jahriges Bestehen feiern, verbunden mit einem Studium-Erinnerungsfeit, an bem fich viele ehemalige Schüler beteiligen werben. — In Braubach und Oberlahn ftein ift die Maul- und Alauenseuche seitzeltellt worden. — Indoge ber Dige sind die Eisenbahnschienen bei Fried berg-Niederwöllstadt am Samstag nachmittag dermaßen gequollen, daß ein Gleis ganz unsahrbar wurde und dadurch der Bahnverkehr einige Stunden durch Michandung des geneiten Gleises gurfahrbar wurde und dadurch der Bahnverkehr einige Stunden durch Mitbenugung bes zweiten Gleifes aufrecht erhalten merben mußte. Der Poltassischen Elifes Thomas ans Gladenbach wurde wegen Unterschlagung vom Schwurgericht in Morb urg zu 8 Monaten Unterschlagung vom Schwurgericht in Word urg zu 8 Monaten Gesängnis verurteilt. — In Köln wurde ein Dienstmädchen vom Westerwald verhaftet, das sich als Gräfin ausgab und als solche mehrere Betrügerien aussiührte. — Täglich ist über eine Anzahl Fälle zu berichten, in denen Menschen ihrem Leben auf gewaltsame Art ein Ziel seinen. So erhängte sich in Naft ten ein bei der Melndahn beschaftigter Mann aus noch unaufgellärter Ursache am Ftettag abend an einem Zwerschenbaum. Aus Ledensüberdruß beging der in Wie so ab en wohnende Kgl. Preuß. Forstmeister a. D. Alfr. Siegsried Selbstmord. Im Walde bei Nied a. M. sanden Spazierganger die Leiche des seit dem 29. Juni vermisten Holzardeiters Mödlinger aus Höchst, der sich durch einen Schuß in die Schlässe getätet hatte. Eine Frau, Mutter von drei Kinderchen, aus Frank jurt a. M., die des Diebstahls bezichtigt wurde, versuchte sich aus Scham durch Dessnen der Pulsadern das Leben zu kehnnen. Da ihr dies nicht gelang, erdüngte sie sich der Keistuske siehen das Leben zu wehnnen. Da ihr dies nicht gelang, erdüngte sieh die Chefrau Kaliste im Frank surt. Sie sollte sich wegen verschiedener versübter Wohnungseinbrücke verantworten und entzog sich der Borladung durch Seldsstmörücke verantworten und entzog sich der Borladung durch Seldsstmörücke verantworten und entzog sich der Borladung durch Seldsstmörücke Der Boftaffiftent Alfred Thomas aus Glabenbach murbe megen

Nah und fern.

O Die Bring-Seinrich-Fahrt. Die Teilnehmer an der Fahrt wurden in Leamington mit großem Enthusiasmus empfangen. Bring Seinrich wurde insbesondere mit lauten Burusen begrüßt. Bon Leamington wurde die Sabrt nach Harrogate fortgefest.

O Gin Streit um Zeppelins Erfinderruhm. In ber Bufunft" batte Maximilian Sarben behauptet, bag Beppelin wichtige Leile seines Luftschiffinstems von dem öfterreichifchen Erfinder David Schmars übernommen habe. Graf Zeppelin bat darausbin einen Brief an Harden gerichtet, in dem er diese Behauptung zurückweist. "Ihre Unrichtigkeit erweist sich — so sagt er — aus der Tatsache, daß ich bereits im Jahre 1894, wo bei uns wenigstens noch niemand etwas von einem schwarzeischen Luftschiff wußte, die ins einzelne ausgearbeiteten Entmurje, nach welchen fpater im wesentlichen meine Luftschiffe ausgeführt wurden, einer von Seiner Majestät dem Kailer Allerhöchst befohlenen Brüfung-sommission vorgelegt habe. Es ift bennach ausgeschlossen, daß ich von Schwarz Anregungen für den Bau meiner Lufischisse bekommen haben könnte."

o Der deutsche Rundflug. Um Montag abend find unter bem Jubel einer sehr gablreichen Buschauermenge die beiden ersten Gieger Benno König und Hans Boll-möller in Johannisthal gelandet. Der Etrich-Rumpler-Flieger Dirth war beim Eintreffen der Startnachrichten ben beiden entgegengeflogen und tehrte mit ihnen auf ben Vingplay surud.

Laitich gab ben Mug am Montag abend auf und blieb in Beiben, ba fein Motor noch nicht befriedigte. Das Klaffement für den B.-Breis der Lufte von 100 000 Mark

	olifolia .	Rilometer	Breis		
1.	Ronig .	1882,50	40 000 Mart		
	Bollmöller	1837,50	25 000		
	Büchner	1368,75	10 000		
4	Lindpaintner	1222,50	7 000		
5.	Wittenftein	941,50	6 6000		
6.	Wiencziers	639,00	5 000		
7.	Schauenburg	585,50	4 000		
	Laitico	572,50	3 000		
	Theien	497,00			
	Muller -	143,00	AT OTHER PARTY		
11.	Nahnow	88,00	RE STATE PERSON		

Ronig erhielt als Steger des Hundflugs ferner ben erften Ehrenpreis des Rronpringen und ben erften Chrenpreis ber Stadt Berlin. Der zweite Ehrenpreis ber Stadt Berlin für ben ichnellften Flug auf ber letten Ctappe Balberftabt Berlin fiel an Buchner. Die vom Kriegsministerium geitsteten beiden Preise für den Gesamfilug werden an König und Bollmöller fallen, und zwar erhält König als Sieger 5000 Mark, Bollmöller als Zweiser 4000 Mark. Der siegreiche Apparat der Aviatik-Gesellschaft wird außerdem vom Kriegsministerium angesauft merden.

o Gin Lebendzeichen bes Jugenieure Richter. Bei bem bentichen Ronfulat in Galoniti trafen zwei Briefe ein, worin die Rauber abermals und febr energisch Be-sahlung des Lösegeldes fordern; doch wollen sie jest anstatt fünfzigtausend nur fünfzehntausend Bfund (300 000) Mart) haben, die binnen fünf Lagen nach Elogicea ge-bracht werden sollen. Im zweiten Briefe teilt Richter, der selbst unterzeichnet hat, mit, daß er tränflich sei; er beichwort die Behörden, die Bablung des Lösegeldes zu beschleumigen, weil die Räuber ihn bedroben.

O Schredensszene im Nachteafé. In einem Racht-café in Barmen befam ber Kaufmann Heinzen nach einer burchzechten Racht einen Tobsuchtsanfall, als ihn der Bolizeibeamte Dahl, gegen den er wegen einer früheren Unzeige einen alten Groll hatte, wegen ruhestörenden Lärms surechtwies. Er schof mehrere Mole mit einem Revolver auf Dahl, der tödlich verletzt zusammendrach; einen Straßenpassanten, der Dahl zu Hilfe kommen wollte, tötete er durch einen Schuß ins Herz, und noch einen britten im Casé anwesenden Mann verletzte er sebenssgesährlich durch einen Schuß. Deinzen war früher schon einmal in einer Irrenanstalt.

O Schiffstatastrophe. Der Schichaudampfer Elbing 8' strandete auf der Reise von Kotterdam bei Bortum- Feuerschiff. Bon der Besatung konnten nur drei Mann gerettet werden, die übrigen acht Mann sind ertrunken. Die Leichen der Frau des Kapitans und zweier Matrosen wurden bereits an Land gespült. Das Schiff scheint ganglich verforen au fein.

ganzlich verloren zu sein.
O Ablehung eines Gnadengesuches. Der Rayer bai das Gnadengesuch für den Zeugseldwebel Ernst Müller von der Hamauer Aulversadrik, der seine Geliebte Anna Jüttland aus Eifersucht ermordet hatte, abschlägig beschieben. Müller wird im Laufe dieser Woche dem Landgericht Frankfurt a. M. zur Bollstredung des Tödesurteils überwiesen werden. Das Kriegsgericht hatte seinerzeit den Angeklagten wegen Totschlags zu 15 Jahren Buchtbaus verurteilt; das Oberkriegsgericht hatte dagegen Müller des Mordes schuldig besunden und ihn zum Tode verurteilt.

o Großes Gifenbahnunglud in Amerita. Aus Bridgeport (Connecticut) wird gemelbet: Der Expressug nach Bofton fturgte unterwegs einen Biabutt himmter. Dabei wurden etwa 30 Personen getotet und viele perlett. Die Lofomotive und 5 Bagen fielen 30 Fuß tief auf bas Stragenpflafter und murben gertrummert.

Sondugaffe in Budapeft ift nachmittags ber Strafenförper in einer Länge von swanzig Metern eingestürzt. Es bildete sich eine 25 Meter tiese Klust. Die Wasserleitungsrohre platten, die elektrischen und die Gasleitungen wurden zerstört. Mehrere Lastwagen, die zus Zeit des Einsturzes über die Stelle suhren, stürzten mit den Fuhrleuten und Pferden in die Ktuft und mußten, sum Teil schwer verlett, von der Fenerwehr herausgeholt werden. Man führt den Einsturz auf das fürzliche Erdbeben in Ungarn gurud.

S Opfer ber Site. In Remport ift bie Temperatur wieder bis auf 40 Grad Celfius gestiegen. Sunderte von Die hitwelle reicht bis nach Kanada. — Auch in Gudfrankreich bat die furchtbare Sibe sahlreiche Opfer ge-fordert. In Luor und Umgebung find 10 Bersonen an Sittidlas erkrankt.

neben der Kapuie, und eine balbe Stunde darauf verlieben vir Bordeaux. Aber als der freundliche Kopitian hörte, mat ich leisten follte, schimpfie er gewaltig auf den geisigen Reeder und bestimmte icgleich einen Matrosen zu neiner Unterführung. Zwar habe ich frohdem viel zu dan gehabt, aber die Leute waren gut und freundlich, und so ertrug ich alles gern dis an das ungläckselige inde der Kahet. ende ber Gabrt.

Denn einstweilen bin ich noch zu schwach, um stbeiten zu können, und ich sühle mich außerdem glücklich unter meinen neuen Freunden. Delst mir später, wenn ihr wollt, und Sie, Herr Dottor, werden das wohl auch noch für mich tun."

"Ratürlich!" rief der Alte. "Du armes Kind hast woil erduldet, daß es mir eine wahre Herzensfreude sein soll, sie die zu sorgen."

oll für bich au forgen."

Stina fiel der Freundin um ben Sals und fagte fein Bort, aber ibre Augen fprachen mehr als lange Reben. Bato paraut nanm ber alte Arzi Abichted, berglicher Bato varaus nagm der alte Krzs Addicted, berzlicher wie als bisher. Sinnend und kopfichüttelnd kam er vor der Strandschenke an und kuhr sogleich zur Stadt zurück, komte aber über das, was er soeben gehört hatte, noch lange nicht zur Rube kommen und verhandelte den Fall mit seiner Gewohnheit mit kanten Worten. Roch nie date ihn der alte Jürgen so wettern hören wie bei dieter Deimfahrt. Geizhälse, Spizhbuben, Winkeladvolaten, beisvällen erkanzerauser, Echafte, unnatürliche und verrückte steinöfter, Kuratel und Irrenhans, und was er sonst für Schunpfwörter nuchte, die Jürgen aus seinem Munde niemals gehört aute. Fast unheimlich wurde es ihm, wallein mit dem alten, irreredenden Manne zu sahren, und er war froh, als er vor dem Doltorhause hielt und ind et war frob, als er por dem Dottorhause hielt und bet nach seiner Meinung gang verrudt geworbene Alte

Der Dr. Trinius eifte, fo ichnell es feine alten Beine daubten, du feinem geliebten Linchen, erzählte ihr ge-trulich die Lebeusgeschichte Charlottens, fügte aber du wissen Ramen alle möglichen Ehrentitel hinzu und los mit der Bersicherung, daß er nicht ruhen wollte, er dem armen Mädchen au seinem Rechte verholfen Er wollte fie bis bahm in fein haus aufnehmen.

In der Ruche aber ergablte mabrendbeffen ber alte Jürgen der aufhorchenden Doris, der Alte hatte nun wohl auch den Berstand verloren, wie vor sechs Jahren Schlosser Bangien an der Marktede. Der hatte auch mit einemmale su schimpfen angefangen und hatte jeben Spikbube und Halunken genannt; dann hatte ihn die Bolizei beim Kragen gekriegt und eingesperrt, und bald barauf mare er ins Irrendaus gekommen und bort geftorben. Der alte Trinius aber mare nun auch icon beim Schimpfen angelangt, und bas andere murbe balb

Doris hatte ihn ruhig angehört und machte nun mit dem Finger ein taum miggwerstebendes Beichen an ihrer dem Finger ein kaum miszuverstehendes Beichen an ihrer Stirn, ohne ein Wort dabei zu sagen. Als er sie aber ganz erstaunt und fragend ansah, sagte sie gelassen: "Türgen, legg' di tau Bedd' und slap' di ut, denn du büst entweder duhn orre nadr'sch word'n. In de Kät kümmst du mi äwer nich mihr rin, bet du wedder vernünstig word'n büst! Schän' di wat di dine Johren, un nu rut!" — Dabei wies sie ihm die Tür.

Ganz verdutt folgte er dieser Aufsorderung, ging aber keineswegs in seine Kammer, sondern in sein Stammlokal, wo er seine Beodachtungen mit allen mögslichen Ausschwischungen nachwals erzählte und auch den

lichen Ausschmudungen nochmals erzählte und auch ben verrückten Schlosser wieder vorbrachte. Benn man ihm aber auch bier feinen Glauben schenkte, sondern ihn einsach auslachte, fo war weniger feine mangelhafte Beredfamfeit daran ichuld als die fellenfeste Aberseugung aller Garbiger, wenn von den beiden einer verrückt werden sollte. so könnte das nicht der alte Trinius, sondern nur sein Kutscher Jürgen sein, weil dieser in der letten Beit angefangen hatte, start zu ichnapsen.

Fortfegung folgt.

#### Cas Männer nicht durfen.

Benn du das Bech hatteft, im Staate Minnesota au leben, Beitgenoffe, und beine Cheliebste fich weigerte, beine Soien zu fliden ober beine zerriffenen Strumpfe zu stopfen, und wenn du dann um des lieben Hausfriedens willen ielbit ans Wert gingelt und bich auschickfet, dein Beng durch Fliden und Stopfen eigenhändig wieder in Ordnung zu bringen, in ber festen Aberagugung, dan dies

dein gutes Recht jet, wurden du mertwurdige Dinge erleben, Zeitgenosse, und nach Umständen sogar in große Schwulisäten geraten und als "allein schuldiger Tetl" von deiner lieben Gattin getrennt werden. Ganz bestimmt ... wenigstens, wenn du dich unter der Jurisdistion des Richters von hennepin, eines zweiten Daniels, befändest. Einem armen Teusel, namens Harry L. Barnard, ist das alles unlängst passert.

Heren Harry L. Barnards Dausehre war eine von jenen lieben Frauen, die man immer nur mit dem Hut auf dem Kopfe, mit den Handickufen in der Hand und mit dem Kuß auf der Türschwelle sieht; sie sind allzeit bereit, zu gehen, und baben natürlich seine Zeit und keine Lust, dem Manne die Hosen zu kliden und die Strümpse auszubestern. Herr Barnard war aber ein geruhsamer Ebemann, der sich seufzend in das Unvermeidliche schickte, eines schonen Morgens Rabel und Faben nahm und das Loch in seinen Hosen selbst zu flisen begann. Um besser seben zu fönnen, hatte der arme Mann seine Schneider-Berin Barrn L. Barnarbs Sausehre mar eine pon sehen zu fonnen, hatte der arme Mann seine Schneider-werkstatt auf die Beranda des Hause; verlegt, so daß die Borübergebenden ihn sehen und, wenn es frauen waren, ihn wegen seiner hauslichen Tugenden preisen, wenn es ibn wegen seiner handlichen Tugenden preisen, wenn es aber Individuen seines eigenen Geschlechts waren, ihn auslachen und verspotten konnten. Durch diese ganze Seine sühlte sich aber die Ebefrau, dieselbe Frau, die selbst keine Nadel in die Finger nehmen wollte, aufstiesste beleidigt: sie eilte zum Richter, erklätte, das ihre Figenliebe einen solchen öffentlichen Schimpf nicht ertragen könne, und verlangte die Scheidung der Ebe, kurzerhand die Scheidung. Und der Gerr Richter, der weise und gerechte Richter, tat ihr den Willen: er tat sund und zu mitsen, das eine solche Ge nicht länger besiehen und su wiffen, daß eine folche Ebe nicht langer besieben tonne, da feine Frau verpflichtet fei, fich von ihrem Manne blamieren zu laffen — das fei wider alle Menschen-

Benn alfo in Minnefota die Frau fich um das Sauswefen gar nicht fummern will, barf es auch ber Mann nicht tum, und wenn es ber Frau einfallt, fein Effen mehr fochen su wollen, bat der Dann die Bflicht, Sungers su fierben, ba er, wenn er fich felbst sein Mittagsmabl be-reitete ober in eine Speisewirticaft ginge, die Eigenliebe der Frau aufs ichmäblichste beleidigte und die treue Bebendgefährlin in der Achtung der Mitmenichen

THE RESERVE HER WAS SHOP WITH BUT IN

o Der Tunnel unter dem Ranal. Das Brojeft bes Untergrundtunnels ift feit bem Aberfliegen bes Ranals burch die Teilnehme. am Europäischen Rundflug wieder mehr in ben Bordergrund getreten. Denn das Sauptbebenken der Engländer, das vom militärischen Stand-punkte erhoben wurde, ist jest nabesu gegenstandslos ge-worden. Benn es so leicht möglich geworden ist, die englische Küste mit dem Aeroplan zu erreichen, so kann oon einer militarifden Molierung Grogbritanniens nicht mehr die Rede sein, und vor einer Truppeninvasion ver-mittels des Kanals braucht man um so weniger Furcht zu haben, se leichter es im Falle eines Krieges wäre, den Tunnel zu sperren. Die großen wirtschaftlichen Borteile, die der Tunnel bringen würde, fallen unter diesen Um-fanden um so mehr ins Gewicht.

Bunte Tages-Chronik.

Bofen, 11. Juli. Der neue Awifecti-Brozes wird nicht in Bojen, fonbern in Breslau verhandelt werden, ba Graf Awifecti feinen Wohnfit von Broblewo nach Breslau ver-

Ropenhagen, 11. Juli. Beim Baben in Sornbaet an ber Rordfufte von Seeland ertrant ber ichwedische Sof-ichauspteler Arel Sausson aus Stodholm vor ben Augen jeiner Frau und Lochter.

Kufftein, 11. Juli. Drei Bersonen find von der Elmauer Salt abgestürzt und unterhalb der Roten Ricascharte tot auf-gesunden worden. Es sind ein Student Lindemann aus München, eine Lebrerin Else Zimmermann und ein Fraulein Marga Krese aus Bosen.

Bari, 11. Juli. In ber burch ihre Runftichabe be-rahmten Ratbebrale von Converjano ift Jeuer ausgebrochen, bas rapib um fich griff und bie Rathebrale gerftorte.

London, 11. Juli. Bei Bortland murben auf bem riegsschiff Brince of Bales mabrend ber fibung des ohleneinnebmens infolge einer beschäbigten Winde ein Mann getotet und acht verlett.

Baris, 11. Juli. Durch einen Fahrftuhlunfall wurde

awifchen Babritubi und Wand feitgettemmt und bis aur Unfenntlichteit gerqueticht.

Betersburg, 11. Jult. Im biefigen Safen ift Feuer aus-gebrochen, burch bas aweitaufend Ballen Baumwolle, Die viergig Girmen geboren, gerftort murben.

#### Vermischtes.

Uffen ale Erntearbeiter. Es ift natürlich eine ameritanifche 3bee, aber angeblich fein bloges Bhantafieprobutt. Ein Blantagenbefiger in Savannab (Georgia) trägt fich allen Ernftes mit dem Brojett, auf einer großen Baumwollplantage anstatt farbiger Arbeiter Affen angu-stellen. Die glorreiche Idee kam ihm, als er einmal während der Ernte beobachtete, wie ein junger Schimpanse die Manipulationen ber Arbeiter nachahmte und im Sandumbreben gewaltige Arbeitsleiftungen vollbrachte. Ein Londoner Raturmiffenschaftler bat überdies in einem Gutachten erflart, daß das Brojeft durchaus durchführbar fei, freilich muffe man Sorge tragen, ben ftart entwidelten Rachahmungstrieb ber Tiere burch Borarbeiter ftanbig rege su balten.

Gin Sund ale Lebeneretter. Die Remporfer Blatter berichten von einer bramatifchen Beidichte, die fich biefer Tage ereignete. 3m Sauptamt von Gaft Orleans in Rem Jerfen leuchtete nachts die Glublampe auf, die mit bem Apparat eines italienifden Schuhmachers, Diichele Bellotti mit Ramen, sufammenhing. Die Telephoniftin melbete fich, befam aber feine Antwort. Doch borte fie bas heftige Bellen eines Sundes und ein fernes Stohnen. Die Boligei murbe angerufen und entfandte einige Beamte gur Bertftalt Bellottis. Sie fanben ben Schuhmacher rochelnb am Boben liegen. Er hatte einen Gelbstmordperfuch gemacht und ben Sund in ein fleines Bimmer gefperrt, damit diefer ihn nicht ftore. 218 aber bas Lier feinen herrn ftohnen borte, murbe es unrubig, fprang wild bin und ber, ur burch biefe Bewegungen murbe ber auf bem Tifch fte enbe Apparat beruntergeworfen. Der Borer fiel ab, und die Gilubiampe leuchtete beim Hint auf. Go tomite ber Schuhmacher noch rechtzeitig gerettet

Neueftes aus den Witzblättern.

Im Born. Junge Frau: "Das lasse ich mir nicht bieten — ich gebe beim zu meiner Mutter nach Lusern— werde du ohne mich fertig!" — Er (in aller Rube): "Sier batt du fünfzig Mark für die Reise." — Sie: "Ja, das reicht aber nicht, das Retourbillett kostet achtsig!" (Luftige Blatter.)

Protest. "Bat, mein Bruda foll beine Buttaftulle ge-flout ham? Id will dir mal wat sagen, Steppte, wir nebm' teen'n Menschen 'n Strobhalm wech, un iebahaupt war Marjarine druff!" (Lustige Blätter.)

#### Dandels-Zeitung.

Serfin, 11. Juli. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet W Weisen, R Roggen, G Gerüb (Eg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Breise gesten in V arf sür 1000 Kilogramm guter martsfähiger Ware. deute murben notiert: Dansig W 204, R 170, G 150, H 165-170, Eteitin W 207, R 162-168, H 162-173, Bosen W 207 Sis 209, R 169, H 171, Bressau W 212-213, R 166, G 156, H 173. Berlin W 207-209, R 170, H 178-188, Magdeburg W 204-209, R 176-179, H 188-188, Beipsig W 204-209, R 176-182, G 157-166, H 188-194, Damburg W 202-207, R 170-183, H 186-190, Reuß W 202, R 165, H 170, Mannheim W 215,50, R 174, H 180-185.

Berlin, 11, Juli. (Brodustenbörse), Weisenwehl Brog.

Berlin, 11. Juli. (Brobuttenbörle.) Beisenmehl Rr. 00 25.50—27.75. Feinste Marten über Rotts bezahlt. Ruhig.— Roggenmehl Rr. 0 u. 1 22.30—23.80. Abn. im Septembr 21.25. Eiwas matter. — Rüböl, Abn. im Oftober 63.10 bis Etwas matter. 62.40. Desember 62.50 Br. Blau.

Borausfichtliches Better für Donnerstag ben 13. Juli 1911. Barm, giemlich beiter, hochftens vereinzelt fcmate Bemitterneigung, fonft fortgefest troden.

Die ftadtifche Graonutung foll am Donnerstag Den 13. D. Die. verpachtet werben. Sammelpuntt mittags 1 Uhr an ber Abzweigung bes Biegelhüttenweges. Sachenburg, ben 10. Juli 1911.

Der Bürgermeilter.

## Verdingung.

Die Bauarbeiten jum Reubau einer zweiflaffigen Schule in Oberhattert follen in nachftehenben Lofen vergeben werden

Los 1 Erds, Maurers und Afphaltarbeiten,

- Steinmegarbeiten,
- Bimmerarbeiten, Gifenlieferung,
- Schmiedearbeiten,
- Dachbederarbeiten,
- Rlempnerarbeiten,
- Glaferarbeiten,
- Schreinerarbeiten,

10. Unftreicherarbeiten. Berdingungsunterlagen nehft Zeichnungen können im Büro bes Unterzeichneten — Rgl. Landratsamt Marienberg — und im Amts-zimmer des Bürgermeisters zu Oberhattert eingesehen werden. Angebotssormulare sind — bei rechtzettiger Bestellung dis Mittwoch den 19. d. Mrs. — vom Areisausschussbürto zu beziehen.

Angebote find verfiegelt und mit ensprechender Aufschrift ver-

Samstag ben 22. d. Dits., nachmittags 3 Uhr bem Burgermeisteramt Oberhattert einzufenden, mofelbit die Ceffnung berfelben in Gegenwart etwa ericienener Unternehmer erfolgt. Bufchlagsfrijt 3 Bochen.

Marienberg, ben 7. Juli 1911.

Seuzeroth, Rreisbautechnifer.

## Tapeten

großartige Auswahl der neuesten Muster.

Fondal-Tapeten garantiert lichtecht.

Wilhelm Pickel, Bachenburg.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



## Meggendorfer-Blätter

Münden D Zeitfdrift für Humor und Kunft. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zusendung wodnentlich vom Verlag M. 3.25 @

Rhonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, Mündien, Theatinerstr. 41

#### Kein Besucher der Stadt München

follte es verfäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47111 befindliche, Außerst interestante Rus-ftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! SI CICICICICICICICI

Eingetragene Genoffenichaft Vereinsbank hachenburg mit unbeschränkter haftpflicht zu hadenburg.

## Geschäftbericht pro 1. und 2. Quartal 1911.

Coll		wat the manufacts the special sales with the	Saben	
M	4	CALL OF THE REAL PROPERTY OF THE PARTY OF TH	M	9
107 366	55	1. Borichuß-Ronto	59 249	21
350	-	2. Supothefen-Ronto	29 714	25
23 501	43	3. Güterfteiggelder-Ronto	46 376	56
1 276 928	21	4. Ronto-Rorrent-Ronto	1 327 592	29
95 495	29	5. Effetten-Ronto	90 945	64
10 798	35	6. Gefchäftsanteil-Conto	10 064	51
	-	7. Refervefond Ronto	6140	
58 423	140	8. Anlehen-Konto	64 550	-
217 321	64	9. Spartaffen-Ronto	178 344	53
3	80	10. Riagetoften-Ronto		
12 282	79	11. Bermaltungstoften-Ronto	718	59
34 132	66	12. Ronto pro Diverje	32 669	76
26 605	31	13. Binfens und Provifions Ronto	25 915	63
838 568	10	14. Banten-Ronto	1 075 438	45
14 088	32	15. Dividenden-Ronto	19 569	49
46 999	33	16. Gewinn- und Berluft-Ronto	8 402	89
533 776	46	17. Wedjel-Ronto	533 821	06
192 584	97	18. Giro-Ronto	221 338	65
298 935	67	19. Ched Ronto	153 550	42
627	16	20. Benfionsfond Ronto	110	89
942	128	21. Dispositions-Ronto	1 000	4
71 177	68	22. Boftded-Ronto	71 366	28
1 500	den -	23. Apal Ronto	3000	-
125 000	The same	24. Rommissions-Ronto	-	100
CEN ME	No.	25. Spezial-Refervefond-Ronto	7 500	士
1 440 226	32	26. Raffa-Ronto	1 460 255	94
5 427 635	04	properties the special date of the special dat	5 427 635	04
		ROM TEMPTON CONTRACTOR AND AND ASSESSMENT OF THE PARTY OF	STATE OF THE PARTY	THE RESERVE

Bedielbestand am 1. Juli 1911 . . . . . . . . .

werben wegen vorgerückter Saifon gu

bedeutend ermäßigten Preifen verfauft.

alter Martt.

Bechtel, Hachenburg

Vereinsbank Hachenburg, E. G. m. u. B., zu Hachenburg

Der Direttor: C. Regler.

Albert

Der Rontrolleur: Carl Bidel.

Der Raffierer: Dr. Schulg.

Rene Speifetartoffeln Kaiferkrone" pro 3tr. 4.00 Dt. infl. Gad frei Berftadt-Wohnbach offeriert : Jacobi, Sofgut Utphe b. Berftadt (Wetterau).

Grünen

#### Schlackenfand liefert bie

A.-G. Charlottenhütte Diederschelden-Sieg.

Sabe ftets junge Schweine banddünger zum Berkauf vorrätig h. Kochaufer, Altenkirdel

Tüchtige Maurer

für bauernde Befchaftigung gefut. or. Schurg, Maurermeifin Erbach.

prima rein gefocht per Liter 95 Pia Carl Henney, Hachenburg

Glaserdiamanten Rert Balbus, Sachenburg. fid gal

tur tin tin ber

En En

Speisekartoffell fowie famtliche

Futter- und Düngemitte offeriert billigft

hermann Feix Cimburg a. d. Cabu.

Diesjähr, italien - St. 1,50 emp Fr. Richter, Eiferfeld Gi

> Ia. neue Speisekartoffeld liefern prompt billigst. Tagespreisen

Breislifte gratis.

Munz & Brubl Limburg, Lahn Telefon Nr. 31 Reliest, Kartoftel-Versandarina am Platze.

offene Fube

ver bisher vergeblich shellt zu werden, mache noch fersuch mit der bestemt bes

Rino-Salbe